



Das Kreisblatt erscheint jeden Mittwoch. Jährlicher Subscriptionspreis 3 Mark. An Insertionsgebühren wird für die Spaltenzeile oder deren Raum 10 R. Pf. gezahlt. Inserate werden allwöchentlich bis Dienstag früh 8 Uhr angenommen.

Stück 16.

Groß-Streliker, den 21. April

1891.

— Amtliche Bekanntmachungen. —

Das Preussische Staatsschuldbuch ist in dem eben abgelaufenen Geschäftsjahre noch lebhafter als früher in Anspruch genommen worden.

Die Zahl der eingetragenen Konten betrug am 1. April 1889: 6781 über 387 804 400 Mark Kapital, 1890: 7871 über 451 137 600 Mark Kapital.

Sie ist bis zum 1. April 1891 auf 9632 über 543 013 100 Mark Kapital gestiegen.

Von den letztgedachten Konten fallen 84% auf Kapitalien bis zu 50 000 Mk. und 16% auf größere Kapitalsanlagen.

Für physische Personen waren am 31. März d. J. 6203 Konten über 275 899 050 M.; für juristische Personen 1537 Konten über 158 207 850 Mark und für Vermögensmassen ohne juristische Persönlichkeit 1849 Konten über 94 517 900 Mark angelegt. Die Zahl der Konten für bevormundete oder in Pflegschaft stehende Personen ist im letzten Jahr um 120, von 521 auf 641 gestiegen.

Von den Zinsen ließen sich die Empfangsberechtigten halbjährlich 5261 Posten von der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin durch Wertbrief oder Postanweisung direkt zuwenden, 1088 Posten durch Quittschrift auf Reichsbank-Girokonto berichtigen und 5520 Posten wurden bei den, mit der Auszahlung beauftragten königlichen Kassen abgehoben.

Von den Konteninhabern wohnen 8438 in Preußen, 1094 in anderen Staaten Deutschlands, 16 in Großbritannien, 14 in Oesterreich, 52 in verschiedenen anderen außerdeutschen Staaten, 18 in außereuropäischen Ländern.

Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern Preussischer Konsols von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, so lange ihr Recht von dem jeweiligen Besitze der Schuldverschreibungen und Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrennen oder sonstiges Abhandkommen dieser Effekten nicht selten entsteht.

Augenblicklich ist das Buch allerdings nur den Besitzern vier- und drei und einhalbprozentiger Konsols zugänglich. Es ist aber dem Landtage bereits der Entwurf eines Gesetzes zur Beschlußnahme zugegangen, Inhalts dessen die Besitzer dreiprozentiger Konsols, sobald das Gesetz erlassen sein wird, ebenfalls von dem Buche Gebrauch machen können.

Laufende Verwaltungskosten werden von den Konteninhabern nicht erhoben; für jede Einschrift ist ein einmaliger Betrag, nämlich 25 Pfennig von jedem angefangenen 1000 Mk. des Kapitalbetrages, über welchen verfügt wird, (mindestens 1 M.) zu zahlen.

Die von uns veröffentlichten „Amtlichen Nachrichten über das Preussische Staatsschuldbuch“, welche über Zweck und Einrichtung Genaueres ergeben, können durch jede Buchhandlung oder direkt von dem Verleger J. Guttentag (D. Collin) Berlin und Leipzig für den Preis von 40 Pfennig oder per Post franco 45 Pfennig bezogen werden.

Berlin, den 4. April 1891.

Hauptverwaltung der Staatsschulden. Sydow.

Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten wird im Laufe des Jahres 1891 zum Besten der Kinderheilherberge „Bethesda“ in Goczalkowitz eine einmalige Sammlung milder Beiträge in Form einer Hauscollekte bei den bemittelteren Haushaltungen des Regierungsbezirks Oppeln und zwar im Monat Mai im Kreise Groß-Strehlitz veranstaltet werden.

Die von dem Vorstande der oben bezeichneten Anstalt mit der Sammlung zu beauftragenden Personen haben sich durch Vorzeigung der Ober-Präsidential-Befugung vom 17. November d. J. Nr. 9774 II oder durch eine beglaubigte Abschrift derselben zu legitimiren.
Oppeln, den 22. November 1890.

Der Regierungs-Präsident.

Auf Antrag der Graf v. Eschirsky-Renard'schen General-Direction soll der durch das Dominial-Gehöft in Himmelwitz führende Communicationsweg dem öffentlichen Verkehre entzogen werden, was in Gemäßheit des § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, Einsprüche hiergegen binnen vier Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses geltend zu machen.

Schmischow, den 10. April 1891.

Der Amtsvorsteher. Tillgner.

Befanntmachung.

Am 14. April cr. ist in Dlschowa ein Hund getödtet worden, an welchem die Tollwuth durch den beamteten Kreisthierarzt constatirt worden ist. Demzufolge wird über die Ortschaften Dlschowa, Klutschau, Scharnosin, Dollna und Kionslas auf die Dauer von 3 Monaten die Hundesperre verhängt.

Schloß Groß-Strehlitz, den 17. April 1891.

Der Amtsvorstand.

Befanntmachung.

Am 12. d. Mts. ist der Hund des Bauern Johann Kioltyka von hier, welcher mehrere Hunde im dies. Amtsbezirk durch Bisse verletzt hat, als der Tollwuth verdächtig getödtet worden. Bei diesem Hunde ist durch den Kreisthierarzt die Tollwuth constatirt worden, weshalb hiermit die Festlegung (Ankettung oder Einsperrung) sämmtlicher Hunde in den Ortschaften Saleſche und Col. Poppitz für die Dauer von 3 Monaten angeordnet wird.

Salésche, den 17. April 1891.

Der Amtsvorsteher.

Marktpreise.

In der Stadt.	Preis.	pro 100 Kilogramm.								Stroh pro 600 Kilo.	Butter pro Kilogr.	Eier pro Schaf.
		Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbſen	Par- toffeln	Heu				
		M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.			
Groß-Strehlitz, am 15. April 1891	Höchst.	21 --	18 75	17 --	16 50	24 --	6 --	5 --	4 --	18 --	2 20	2 --
	Niedrigst.	20 --	17 75	16 --	15 50	22 --	5 50	4 --	17 --	2 --	1 80	
Ujeſt, am 17. April 1891	Höchst.	20 --	18 50	16 --	16 --	--	5 --	5 50	28 --	2 80	2 20	
	Niedrigst.	19 50	18 --	15 50	15 50	--	4 50	5 --	26 --	2 60	2 --	
Leſchnitz, am 14. April 1891	Höchst.	20 --	18 --	16 --	14 --	--	5 --	5 50	25 --	2 80	3 --	
	Niedrigst.	18 50	16 50	15 --	13 --	--	4 50	5 --	24 --	2 40	2 80	

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Groß-Strehlitz Gärten Blatt 57 auf den Namen des Rechtsanwalts und Notars Friedrich Benjamin Stockmann zu Groß-Strehlitz eingetragene zu Groß-Strehlitz belegene Grundstück soll auf Antrag des Fräulein Helene Stockmann zu Gr.-Strehlitz zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigentümern

am 15. Juni 1891 Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle hieselbst, Terminszimmer Nr. 10 zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2460 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, können in der Gerichtsschreiberei Abtheilung III hieselbst eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 15. Juni 1891 Vormittags 11 1/2 Uhr

an Gerichtsstelle hieselbst, Terminszimmer Nr. 10 verkündet werden.

Groß-Strehlitz, den 18. März 1891.

Königliches Amtsgericht.

Dubiel.



Asphalt-Dachpappen-, Holzcement-Fabrik & Bedachungsgeschäft J. Ehrlich & Söhne, Gross-Strehlitz

— (vis à vis dem Bahnhof) —

empfehlen bei vorkommendem Bedarf ihre vorzüglichen Fabrikate in abgelagerter Waare:  als **geprüfte feuerichere, anerkannte Asphalt-Dachpappen** 
von besten Rohstoffen der Berliner Actien-Gesellschaft,

Kappstreifen, besten wasserfreien, präparirten Steinkohlentheer, Asphalt-Dachlack, Klebmasse für doppellagige Pappdächer, Steinkohlenpech, Kientheer, Carbolineum (Mittel zur Holzconservirung), Pappstreifen für Flachwerkdächer, Asphaltisolirungsplatten für Mauerfundamente und Brückengewölbe, Holzcement & Holzcementpapiere, Pappnägel, \triangle kant. Dachleisten.

Lager von deutschem, französ. und englischem Dachschiefer,

Alle Sorten Asphalt-Gudron, Epurée u. s. w. —  Anlage von Blitzableitern. 

Billigste Preise, reellste und coulanteste Bedienung.

Neueindeckung und Reparaturen unter mehrjähriger Garantie.

Beste Referenzen und Zeugnisse über Lieferung und Ausführung größerer Bedachungen. Anschläge, Muster, sowie Anleitung zur Herstellung der verschied. Bedachungsarten gratis u. franco.

Für eine gute herrschaftliche **Walbarbeiterwohnung zu Kuntzen** bei Zawadzki, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Stallung und Keller pp. nebst Wiese und Ackerland, wird ein unbescholtener tüchtiger verheiratheter Arbeiter bei mäßiger Pacht und Miete gesucht. Umzugskosten werden vergütet. Bewerber wollen sich melden bei der **Fürstlichen Revierverwaltung in Wierchlesch** bei **Himmelwitz D.-Schl.**

Bekanntmachung.

Es soll die Ausführung von drei neuen Wärterwohnhäusern und drei Wärterbuden auf der Strecke Laband, Gleiwitz ausschließlich Lieferung der Maurermaterialien und der Dachdeckerarbeiten in zwei Loosen vergeben werden.

Zeichnungen und Formulare zu Preisangeboten können gegen postfreie Einsendung von 1.00 Mark Schreib- pp. Gebühren von uns bezogen werden.

Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Preisangebote sind spätestens bis zum Öffnungstermine derselben **Dienstag den 5. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr** an uns einzusenden.

Rattowitz, den 10. April 1891.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.

Eine größere Anzahl
tüchtiger Arbeiter. Arbeiterinnen
findet bei hohem Lohne dauernde Be-
schäftigung auch während des Winters
— in den
Portland-Cementfabriken
zu **Groschowitz bei Oppeln.**

Schnelldampfer
Bremen — Newyork

J. Mattfeldt,

Berlin, Invalidenstrasse 93.

Chili-Salpeter
zu äußerst billigem Preise, sowie
Superphosphate etc.

offeriren

E. G. F. Schreiers Erben
Groß-Strehlig.

Gutes Wiesenheu
verkauft

Pfarrei Jarischau.

Dominium Rosniontau

sucht sofort einen tüchtigen, energischen, nuch-
ternen und zuverlässigen **Schauerwärter**,
der deutsch und polnisch spricht.



empfehlen in Originalflaschen a $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$
Liter zu Engrospreisen.

E. G. F. Schreiers Erben

Groß-Strehlig

Weinhandlung & Restaurant.

Steinkohlenschlacke

in jeder Menge zur baldigen Abfuhr hat billigt
abzugeben

die **Roswadzer Zuckersabrik**
J. C. Bercht.

Roswadze, den 15. April 1891.

Ein Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, **Brauer**
zu werden, kann sich zum sofortigen Antritt melden.
Beschnitt, 13. April 1891.

Hob. Fiebag,
Brauermeister.